

## Wanderwoche in Manderscheid / Vulkaneifel vom 11. bis 16. August 2019

Bericht von Joachim Heintke

Die Abteilung Wandern führte in diesem Jahr ihre alljährliche Wanderwoche in Manderscheid durch. Die rheinland-pfälzische Stadt im Landkreis Bernkastel-Wittlich ist ein heilklimatischer Kur- und Kneipport in einer Höhenlage von 388 m. Die Stadt liegt mit ihren beiden Burgen in einer landschaftlich herrlichen Wanderregion, am Eifelsteig und den nahe gelegenen Maaren Windsborn- und Meerfelder Maar.



Als Wanderhotel hatten wir uns für die in traumhafter Waldlage liegende Heidsmühle, am Fuße des Mosenbergs, entschieden. Das Hotel mit Tradition, wird bereits von der 5. Generation als „Land-gut-Hotel“ und zertifizierter Gastgeber der Regionalmarke Eifel geführt. Die heimischen Produkte, insbesondere Forellen und leckeren Kuchen, begeisterte die Wanderschar von Anfang an.

Schon während der Wandersitzung, im November 2018, waren die Anmeldungen für diese Wanderwoche mit der maximalen Teilnehmerzahl erreicht. Wie in den letzten Jahren stellt diese gemeinsame Wanderreise einen besonderen Höhepunkt der Aktivitäten der Wanderabteilung dar. So war es nicht verwunderlich, dass die Plätze schnell ausgebucht waren.

Nach einer reibungslosen und pünktlichen Ankunft begrüßten sich die Wanderinnen und Wanderer am Sonntagmittag auf der herrlichen Terrasse des Hotels. Zwei Teilnehmer waren schon an den Vortagen angereist.



Nach dem Mittagessen war eine leichte Rundwanderung in der näheren Umgebung und der Stadt geplant. Doch die Heidsmühle liegt so weit

unten im Tal, dass es ratsam erschien, das Angebot des freundlichen Hotelbesitzers in Anspruch zu nehmen, sich mit dem Kleinbus in die Stadt fahren zu lassen. Dort angekommen, hieß uns der Besitzer des Hotels herzlich willkommen und erläuterte uns kurz die Wanderrouen, die in den darauffolgenden Tagen durch Wanderführer geleitet werden.

Anschließend erkundeten

wir über schmale steinige Wege die Oberburg und lernten dabei schon die Besonderheiten der Wegstrecken kennen. Die Oberburg und die Niederburg sind Wahrzeichen der Stadt Manderscheid. Hier trafen die Herrschaftsbereiche der Kurfürsten Trier und der Manderscheider Grafen aufeinander. Auf dem Rückweg schauten wir bei leicht aufkommenden Regen bei einem Stadtfest vorbei.



Wir nahmen noch eine kleine Stärkung zu uns und wanderten dann zurück zum Hotel in das Tal der Kleinen Kyll. Ein kleines Flösschen, das früher das Mühlrad der Heidsmühle in Bewegung hielt und heute die Fischweiher vom Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle mit frischem Wasser füllt.

Unser Aufenthalt war mit Halbpension gebucht. Dazu gab es noch für die vier vor uns liegenden Wanderungen Lunchpakete. So konnten wir uns während des Frühstücks mit Speis und Trank für den Tag eindecken.

Zum Abendessen war für uns und auf unseren Wunsch hin in einem separaten Raum eingedeckt. Die Tafel sah zwar einladend aus, doch änderten wir dies für die nächsten Tage. Eine Unterhaltung war durch die Stellung der Tische nur durch laute Stimmen möglich und so entwickelte sich eine raumfüllende Klangwelt, die uns zu anstrengend erschien.

**Am Montag, dem 12.08.** - pünktlich um 9.30 Uhr begrüßte uns einer der beiden Wanderführer. Karl, der ehemals Bürgermeister von Meerfeld war, ist ein zertifizierter Wanderführer ([www.meerfelder-wanderfuchs.de](http://www.meerfelder-wanderfuchs.de)). Er war für die heutige Tour und für die Wanderung am Mittwoch zuständig. Karl widmet sich seit 2012 seiner Leidenschaft, dem Nahebringen



seiner interessanten Heimat durch Wis-



enswertes über Natur, Geologie einschließlich Vulkanismus und über Flora und Fauna. Dazu erzählt er Geschichten über seine Heimat in sehr interessanter Art und Weise.

Die Tour von 15 km Länge führte uns über den Achtsamkeitsweg zur Wolfsschlucht. Weiter zum Vulkanerlebnispark Mosenberg Bettenfeld. Anschließend zum Windsborn-Kratersee, den wir umrundeten. Nach sehr interessanten Begegnungen, wir sahen den seltenen Falter „Russischer Bär“ und sehr seltene Pflanzen und Wildkräuter.



Weiter zum Hinkel Maar, einer Moorlandschaft und anschließend an dem Ort Bettenfeld vorbei zum Meerfelder Maar. Zurück wanderten wir am Meerbach entlang bis zur Kleinen Kyll um diesem Fluss bis zur



Heidsmühle zu folgen. Auf dem Rückweg stellte sich leichter Regen ein, doch wir waren so begeistert von der guten Führung, dass dies überhaupt nicht ins Gewicht fiel. Um 16 Uhr endete diese erste geführte Wanderung. Bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse der Heidsmühle ließen wir den Tag nochmals Revue passieren und dankten unserem Führer Karl für den sehr interessanten Wandertag.



**Am Dienstag, dem 13.08.**, führte uns der Wanderführer Wolfgang, ebenfalls ein pensionierter Kommunalpolitiker. Er war für die beiden Wanderungen Dienstag und Donnerstag zuständig. Wir starteten wieder um 9.30 Uhr.

Heute stand die Burgentour auf dem



Plan mit 16 km. Vom Hotel folgten wir der Kleinen Kyll bis zur Höhe Wolfschlucht und wechselten dann in das Liesertal, um über den Burgweiher zu der Nieder- bzw. Oberburg zu gelangen. Der Weg war recht anspruchsvoll und unser Führer, als fitter und durchtrainierter Wegbegleiter konnte die Kondition der einzelnen Wanderinnen und Wanderer nicht genügend berücksichtigen. So war der zweite Wandertag für einige Personen schon eine Herausforderung. Es musste schon nach dem ersten Drittel der Strecke eine Pause eingelegt werden, bei der eine Person die Wanderung beendete.

**Am Mittwoch, dem 14.08.**, starteten wir bereits um 9.00 Uhr und fuhren mit einem, durch das Hotel arrangierten, Bus in Richtung Daun zum Weinfelder Maar. Heute stand eine herrliche Tour auf dem Lieserpfad an, immer entlang am Flüsschen Lieser. Geführt wurde diese Tour wieder von Karl. Er erzählte uns mit Blick auf das herrlich gelegene Weinfelder Maar interessante Geschichten von der heimischen Eifeldichterin Clara Viebig.



Direkt am Weinfelder Maar oder im



Volksmund Totenmaar genannt, steht noch eine alte Kapelle, die zu einem Dorf gehörte, das in früherer Zeit vom Erdboden verschwunden ist. In

der Kapelle stimmte unser Wanderführer das Lied „Großer Gott wir loben dich...“ an. Er hatte schon am Montag darauf hingewiesen, dass er dies vorhat. Wir stimmten, mit Hilfe des von Marianne vervielfältigten Liedtextes, alle mit ein und es erfüllte die Kirche ein lobender Gesang. Zum Schluss ist es in dieser Kirche üblich, dass jeder an den Glockenseilen zieht, die im Kircheneingangsbereich von der Decke baumeln.





Nun führte der Weg am Rande des Maares hinauf auf den Mäuseberg. Von dem dortigen Dronketurm (560 m) hatten wir eine grandiose Aussicht. Nach einer Trinkpause wanderten wir gut gelaunt weiter. Denn der Weg führte bergab zum Lieser-Flüsschen, zu dem gleichnamigen Premium-Wanderpfad. Unterwegs kamen wir zu dem Gasthof Übersdorfer Mühle, wo wir die Mittagsrast einlegten. Der Gasthof hatte allerdings Ruhetag. So aßen wir den Inhalt unseres Lunchpaketes und tranken das mitgetragene Wasser – anstatt ein gutes frisches Bier oder einen leckeren Saft.



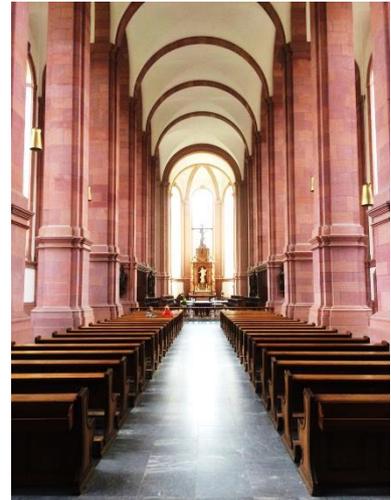
Nach der Pause führte uns Karl durch ein schönes Wiesental und erzählte uns allerlei über die dort heimischen Vögel und gab von seinen Jagderlebnissen so manches Jägerlatein zum Besten. Doch der flachste Weg führt wieder bergan, denn wir näherten uns schon langsam Manderscheid. Auf einer Anhöhe trafen wir nette Wanderer, die uns bei einem Gruppenfoto behilflich waren, so dass wir ein vollständiges Bild von den aktiven Teilnehmern erhielten. Bei herrlichem Sonnenschein trafen wir nach rd. 18 km wieder in Manderscheid ein. Von dort holte uns der stets hilfs- und fahrbereite Gastwirt mit seinem Kleinbus ab, um uns den Serpentinweg hinab zur Heidsmühle zu ersparen. Wie nach jeder Wanderung setzten wir uns auf der Restaurantterrasse zum Ausklang zusammen und verabschiedeten den überaus freundlichen und netten Führer Karl mit großem Dank und Anerkennung für seine sehr umfangreichen Erläuterungen.





**Am Donnerstag, dem 15.08.**, holte uns der Führer Wolfgang zur letzten Wanderung mit Ziel Himmeroder Kloster ab. Wir starteten um 9.30 Uhr zu einer rd. 10 km langen Tour bei leicht unbeständigem Wetter. Eine anstrengende Tour wie am Dienstag war nicht geplant und wir waren alle froh, dass Wolfgang heute den Wünschen in vollem Umfang nachkam. Wiederum führte der Weg an der Kleinen Kyll

Richtung Süden, vorbei an der schon bekannten Wolfsschlucht auf kurzem Weg zur Zisterzienserabtei Himmerod im Salmtal. Es wurde im Jahr 1134 vom Gründer des Zisterzienserordens Bernhard von Clairveau ins Leben gerufen. Nach der Auflösung und Zerstörung durch Napoleon wurde die Klosteranlage im Jahr 1919 neu aufgebaut, wobei die Kirche erst im Jahr 1960 fertiggestellt wurde.



Der Weg dorthin unterschied sich gegenüber den letzten Wanderungen durch einen anderen Baumbestand. Hier waren überwiegend Laubbäume anzutreffen, stellenweise eröffneten große Flächen weite Blicke, doch es ging öfter bergauf, bergab. Wolfgang klärte uns über die früher in der Eifel vorherrschenden ärmlichen Verhältnissen der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf und erläuterte uns ausführlich das Jagdpachtwesen.



Zur Mittagszeit erreichten wir nun die Klosteranlage und besichtigten die Kirche, die Nebengebäude und zu guter Letzt die Kloster-gaststätte, in der ein gehaltvolles süffiges Klosterbier mit 10,5 Vol.



% ausgeschenkt wurde. Wir ließen uns gemütlich nieder und genossen zum Abschluss die Köstlichkeiten des Hauses bei ansteigend guter Stimmung – denn der Heimweg

wurde wieder durch unseren liebenswerten Hotelbesitzer gemeistert. Zum Abschluss des Wandertages saßen wir mit unserem Führer Wolfgang zufrieden auf der Terrasse und genossen die gute Stimmung, die sich im Dank an den Führer und in die Verabschiedung desselben ausdrückte.



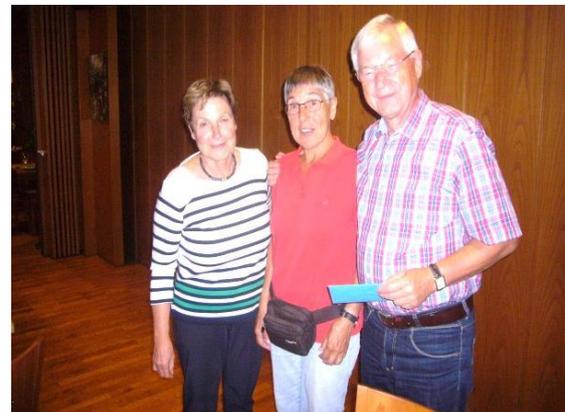


Jeweils vor dem Abendessen trafen die Frauen zu einem Gläschen Sekt zusammen. Die Herren schauten dem genüsslichen Treiben gönnend zu.



Da am nächsten Tag die Abreise anstand, bedankte sich die Wandergruppe bei Joachim, dem Organisator der Wanderwoche, und für die Auswahl des Hotels bei seiner Frau Erika. Marga Schäfer überreichte im Auftrag der allseits zufriedenen Wanderinnen und Wanderer ein Geschenk der Gemeinschaft an die beiden. Dabei ist auch ein Dank für die Übernahme der Kosten für die beiden örtlichen Wanderführer an den Verein (Wander-Punkte-Konto) bzw. an die Abteilungsleitung der Wandergruppe zu richten.

In der Sitzung der Wanderabteilung im November 2019 wird über die nächste Wanderwoche im kommenden Jahr beraten. Es ist ratsam für jeden Interessierten der Abteilung Wandern, an



dieser Sitzung teilzunehmen und sich mit Ideen und Vorschlägen einzubringen.



**Am Freitag, dem 16.08.**, hieß es Kofferpacken und Abschied nehmen. Nachdem jeder seine Rechnung beglichen hatte, verabschiedeten sich die Vereinsmitglieder des TV-Liebos und traten zufrieden und mit guten Eindrücken ihre Heimreise an.

